

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Motzener See liegt etwa 20 km südlich der Berliner Stadtgrenze am Westrand der gewässerreichen Landschaft des Dahme-Seengebiets.

Der knapp 4 km lange, in Nord-Süd-Richtung ausgerichtete See hat eine Fläche von 202 ha. Etwa in der Mitte des Sees gibt es eine inselartige Untiefe. Südlich davon liegt die tiefste Stelle (16,6 m). Die mittlere Tiefe beträgt 8,1 m.

Der Motzener See wird vom Galluner Kanal durchflossen, der aus dem Naturschutzgebiet „Töpchiner See“ kommend im Süden einmündet und den Motzener See an der Nordspitze Richtung Nottekanal verlässt. Der Galluner Kanal wurde Mitte des 19. Jahrhunderts durch Ausbau des Galluner Fließes angelegt und diente vor allem für den Transport von Steinen der drei Ziegeleien aus Motzen und der fünf Ziegeleien aus Kallinchen, die die aufstrebende Großstadt Berlin versorgten. Heute ist er vor allem für Wasserwanderer interessant. Bis zum Motzener See darf er auch mit Motorbooten befahren werden, während auf dem Motzener See selber Motorboote nicht zugelassen sind. Das Einzugsgebiet des Motzener Sees umfasst 53,5 km², es wird zu drei Vierteln als Wald genutzt, 9 % sind Siedlungsflächen.

Der Motzener See wird vom Landesamt für Umwelt Brandenburg im Rahmen eines Langzeitumweltprogramms untersucht. Der See, der im Sommer eine stabile Temperaturschichtung ausbildet, hat gute natürliche Voraussetzungen für einen nährstoffarmen Klarwasserzustand. Vor allem durch unzureichend geklärtes Abwasser wurde er in der Vergangenheit jedoch stark überdüngt. 1994 wurde er noch als sehr nährstoffreich eingestuft, sein Zustand hat sich seitdem aber kontinuierlich verbessert. Die Nährstoffkonzentrationen sind deutlich verringert, und die Sichttiefen liegen jetzt im Sommer zwischen 1,0 und 2,0 m (Mittelwert: 2 m). Weil der Motzener See aber sein mögliches Optimum noch nicht erreicht hat, und weil die Unterwasservegetation sich noch bei weitem nicht regeneriert hat, kann sein Zustand bisher nur als mäßig eingestuft werden.

Der Motzener See und seine Ufer werden intensiv genutzt. Bereits zu DDR-Zeiten war das Gebiet um den Motzener See bei Erholungssuchenden beliebt. Schon damals zählte allein der Ort Kallinchen 70.000 Besucher pro Jahr. Mit Zeltplatz, Strandbad und Bungalowsiedlung zieht sich Kallinchen am Westufer bis um die Südspitze des Sees. Außerdem gibt es hier eine Tauchschiele mit Tauchbasis. Am Ostufer liegt Motzen mit dem Golf- und Countryclub und der Seebadsiedlung. Am Westufer der Nordspitze liegt ein Campingplatz, der zu einem der ältesten FKK-Vereine Deutschlands gehört.

Die Badestelle „Motzen“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probenahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2010): Biologisches und chemisches Monitoring zur Indikation des ökologischen Zustandes gemäß EU-WRRL in 83 Seen im Land Brandenburg. – Endbericht im Auftrag des Landesumweltamtes des Landes Brandenburg

Wikipedia

www.kallinchen.de